

Porträt der Woche: Oliver Keymis (GRÜNE)

Außerlich schwarz, doch innerlich grün. Lebensfroh den schönen Künsten zugehen und doch die harte politische Sacharbeit nicht scheuend. Weltoffen mit frankophilem Faible und doch von Geburt an bodenständiger Rheinländer: Oliver Keymis ist ein Mensch und Politiker, der viel vermeintlich Widersprüchliches in seiner Person und Lebensphilosophie zu einem harmonischen Ganzen vereint, ohne dabei in Beliebigkeit zu verfallen.

Eine Charaktereigenschaft, die dem GRÜNE-Politiker für sein neues Amt als Vizepräsident des Landtags sehr zugute kommt. Dass Keymis nach sechseinhalb Jahren im Parlament auch für ihn „sehr überraschend“ eine neue Rolle ausfüllen soll, macht ihm keine Angst: „Mein Amt ist ein Angebot an alle Abgeordneten, für das Haus insgesamt zu stehen“, erklärt der 45-jährige verheiratete Politiker. Er verspricht: „Ein Neutrum werde ich nicht. Selbstverständlich bin ich ein Grüner. Das ist meine politische Heimat.“

Ganz so lange allerdings noch nicht, denn Keymis trat der Partei erst im Jahr 1997 bei. Zu diesem Zeitpunkt hatte er als Sprecher der in Meerbusch ansässigen Bürgerinitiative gegen den oberirdischen Bau der Autobahn 44 allerdings schon mehr als zehn Jahre öffentlichkeitswirksam auf sich aufmerksam gemacht und damit das Interesse der grünen Landtagsfraktion geweckt. Als das A 44-Projekt mit einem Teilerfolg der Bürgerinitiative zugunsten einer Brücke-Tunnel-Lösung ausging, warb die damalige grüne Verkehrspolitikerin Gisela Naken um Keymis: Der Grünen-Sympathisant

trat in die Partei ein, trat 1999 mit Erfolg um einen aussichtsreichen Listenplatz an und zog im Jahr darauf erstmals in den Landtag ein.

NEIGUNGSFELDER

Beruflich hatte Keymis zu diesem Zeitpunkt bereits eine 16-jährige Theater- und Fernsehkarriere als Regieassistent und Regisseur hinter sich. Dieser gab er allerdings Anfang 2000 bewusst auf und zog dabei sogar zwei zugesagte Theaterprojekte zurück: „Wenn man Politik ernst nimmt, ist nebenher nicht mehr viel möglich“. Außerdem müsse man auch nicht immer etwas tun. Keymis plädiert für Momente der Stille und des Innehaltens. „Die meisten definieren sich ja darüber, dass sie ständig irgendetwas tun. Das bringt uns ja oft auch so durcheinander!“ Im Übrigen, so Keymis, habe er immer in seinem Leben ein Stück Risiko in Kauf genommen. Und zwar getreu der Lebensmaxime seines irischen Theatervorbildes Samuel Beckett: „Weiter scheitern. Besser scheitern.“

Von einer solchen Möglichkeit hat sich Keymis als professioneller Politiker allerdings zusehends entfernt. Zusätzlich zu seinen „Neigungsfeldern“ Kultur- und Medienpolitik nahm er sich des Straßenbaus und ab 2003 des gesamten Komplexes Verkehrspolitik an. In der er sich insbesondere seit 2005 nach dem Gang in die Opposition als Streiter für einen restriktiven Luftverkehr und als Verfechter für den Ausbau des öffentlichen Schienenverkehrs einen Namen machte.

Allerdings wird es zu den Duellen mit dem „schwarzen Olli“ (Wittke) zu Lande und in der Luft nicht mehr kommen. Denn im Gegensatz zu den Themenfeldern Kultur und Medien ist der stark polarisierte Bereich Verkehr nicht vereinbar mit dem mehr auf parlamentarische Repräsentanz angelegten Vizepräsidentenamt.

Gleichwohl macht Keymis keinen Hehl daraus, dass er die Lösung der verkehrspolitischen Probleme, insbesondere im Hinblick auf die Umweltpolitik, als entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft hält: „Wir können nicht weiter für 18 Euro durch ganz Europa fliegen. Da werden sich die hochentwickelten Gesellschaften zurücknehmen müssen.“

Wie bitterernst Keymis diese Angelegenheit ist, wird daran deutlich, dass er an dieser Stelle auch die Grenzen seines Optimismus festmacht: „Um die Klimakatastrophe zu vermeiden, müssen wir alle im großen Stil umsteuern. Da kann man nicht drumherum lächeln.“

Autor:
Michael Fritsch



FCL: Spieler verliehen – Spiel verloren

Budapest – die schöne Donaumetropole empfing den FC Landtag. Beim Fußballmatch zwischen den Mannschaften des ungarischen und des nordrhein-westfälischen Parlaments ist der FCL letztlich an einem Teamkollegen gescheitert, den man großzügig an die gegnerische Mannschaft abgetreten hatte.

Das bedarf der Erklärung: Angesichts der Turbulenzen in Ungarn sah sich die Opposition außerstande, gemeinsam mit den Regierungsfractionen ein Fußballteam zu bilden. Es fehlte vor allem ein Torhüter. So schickte der FCL seinen Keeper Heinrich Kemper zwischen die ungarischen Pfosten.

Vom gekonnten, direkten Kurzpassspiel der Ungarn ließ sich der FCL nicht irritieren, sondern ging durch Jürgen Coße in Führung. Dann der Ausgleich. Puskas nutzte eine Unaufmerksamkeit aus. Postwendend schlug der FCL zurück. Damit wieder Führung zur Pause. In der zweiten Halbzeit wollten die Ungarn es wissen. Schon der zweite Angriff brachte den Gleichstand. Ein Pfs-

tenkracher von Lorant prallte unglücklicherweise direkt vor die Füße von Koczis, der staubte zur Führung für die Ungarn ab. Das schmeckte gar nicht. Der FCL drängte, angetrieben von Günter Langen, Werner Lohn, Hubert Kleff und Rene Halverkamps mit Macht auf den Ausgleich: Aber Kemper im Ungarn-Tor hielt alles.

Es kam noch bitterer, die Ungarn führten schließlich 4:2. Der FCL gab nicht auf. Jürgen Coße hämmerte die Kugel aus kurzer Distanz in die Maschen. Nochmals brachte der FCL die Ungarn in Bedrängnis. Diesen fiel beim Schlusspfiff ein Stein vom Herzen: 4:3. Die Ungarn nahmen den Sieg als Revanche für 1954 – man muss auch gönnen können.

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinker, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Axel Bäumer (Redakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)

Weitere Mitarbeiterin: Doro Dietsch
Telefon (0211) 884-2304, 884-2545, 884-2309 und 884-2450
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.